

Fußball während und nach dem Nationalsozialismus

Zur Zeit des Nationalsozialismus wurden 1936 alle Förster Vereine auf dem Verordnungswege zur Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) zusammengeschlossen.

Während des Krieges ruhte der Fußball

Nach Kriegsbeginn im Herbst 1939 ruhte der Vereinsbetrieb sowieso. Für die Jugend zeigte sich allein Karl Sohns verantwortlich, der die Kinder in dieser Zeit trainierte.

Leider ging am 11.04.1945 zum Kriegsende durch Beschuss des Sohnschen Hofes das Haus in Brand. Viele wichtige Vereinsunterlagen aus der Vorkriegszeit gingen dadurch verloren, die aus heutiger Sicht informativ über das Fußballleben gewesen wäre.

Nach Kriegsende war an ein Vereinsleben vorerst nicht zu denken. In der sog. britischen Besatzungszone waren Vereinsaktivitäten am Anfang untersagt.

Reaktivierung der TSG bereits im Nov. 1945

Bereits im Herbst des Jahres 1945 trafen sich sportbegeisterte Förster und warben für die Wiederaufnahme der sportlichen Aktivitäten.

Am 02. November 1945 versammelten sich immerhin 40 Sportler im Gasthaus Cordes, um die TSG wieder zu reaktivieren und um die sportlichen Aktivitäten aufzunehmen. Außerdem sollte eine Bestandsaufnahme der Sportgeräte und Trikots die Brauchbarkeit zeigen. Es wurde ein Vereinsvorstand gewählt und das Protokoll der britischen Militärregierung übergeben.

Nach deren Prüfung war eine zweite Versammlung notwendig. 3 Wochen später waren jetzt auch die Mitglieder der ehemaligen Vereine „Arbeiterturner“ und „Radsportler“, die 1933 aus politischen Gründen aufgelöst wurden dabei.

Neuer Vorstand wurde gewählt

Ein neuer Vorstand wurde gewählt. Erster Vorsitzender wurde der Fußballer August Dörge, Heinrich Mohnkopf als 2. Vorsitzender vertrat die Turner und Beisitzer Karl Zellmann die Radsportler. Die Geschäftsführung übernahm Hubert Nienstedt.

Es wurde beschlossen, dass der Vereinsname weiter die Bezeichnung TSG behält und die früher selbstständigen Vereine als Fachabteilungen aufgenommen werden. Fußball-Fachwart wurde Heino Richard.

Der neue Vorstand wurde von der Militärregierung anerkannt und sie blieb bis zur nächsten JHV in Funktion.

Betrieben wurden erst nur Fußball, Geräteturnen und Leichtathletik. Die Kriegsteilnehmer, die nach und nach heimkehrten, wurden in den einzelnen Sparten wieder aufgenommen, so hatte die TSG bald schnell wieder über 200 Mitglieder.

1950 Auflösung der TSG

1950 gab es Anfang Februar noch eine gemeinsame Jahreshauptversammlung der TSG, doch bereits im Juli wurden alle Vereine im Ort wieder eigenständig.

Zum 1. Vorsitzenden des SV Förste wurde Rudi Hattenbauer gewählt, 2. Vorsitzender wurde Karl-Heinz Wienbreier und Geschäftsführer/Schriftwart Paul Pöhler.